

Vorwort

Die letzten Jahre haben zu einer massiven Veränderung in der Bedeutung der bisher verwendeten Kennzahlensysteme geführt. Stand bislang die Vermögens- und Ertragsanalyse im Fokus der steuerungsrelevanten Managementinstrumente, so hat die liquiditätsrelevante Eigen- und Fremdkapitalverknappung zu einem wesentlichen Umdenken beigetragen.

Bei genauerer Analyse vieler Jahresabschlüsse wurde erkennbar, dass langfristig gebundenes Vermögen weitgehend durch kurzfristig zur Verfügung gestelltes Fremdkapital finanziert war. Dieser Umstand war in der Vergangenheit jedoch in vielen Fällen von nicht sichtbarer Bedeutung, da die kurzfristig zur Verfügung gestellte Liquidität im Regelfall seitens der Kreditgeber von Jahr zu Jahr prolongiert wurde. Die im Zuge der Krise eingetretene Verknappung der geldmäßigen Ressourcen hat in vielen Bereichen die Notwendigkeit einer zielgerichteten, zukunftsorientierten Liquiditätsanalyse gezeigt und diese zu einem wesentlichen Steuerungsinstrument einer erfolgreichen Unternehmensführung gemacht.

Neben einer intensiven Auseinandersetzung mit der Struktur des gebundenen Vermögens auf der Aktivseite der Bilanz und deren fristgerechter Finanzierung auf der Passivseite, hat die Finanz- und Wirtschaftskrise auch zu bedeutenden Veränderungen innerhalb der Unternehmen beigetragen. So trägt ein aktives Working Capital Management nachhaltig zur Freisetzung wertvoller Liquiditätsreserven bei und kann darüber hinaus zu wesentlichen Effizienzsteigerungen führen. Die Optimierung des Working Capitals kann und wird somit zu einer langfristigen Reduktion gebundener Kapitalkosten führen und somit über die Verbesserung des Free Cashflows auch zu einer deutlichen Steigerung des Unternehmenswertes beitragen.

Das vorliegende Buch gibt im Wesentlichen einen Überblick über das derzeitige Kennzahleninstrumentarium, versucht aber auch, auf Grenzen und Risiken bei der Analyse nur singulärer Kennzahlen hinzuweisen.

Wien, im Februar 2013

Peter Ertl, Christian Sikora